

**II-6466 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 2. Juli 1992
GZ: 10.101/225-X/A/5a/92

2855 IAB

1992 -07- 03

zu 2950 J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2950/J betreffend Import von radioaktiv kontaminiertem Erdgas, welche die Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen am 13. Mai 1992 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wie groß ist die derzeitige jährliche Menge an importiertem Erdgas aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, und wie groß ist sie insgesamt seit dem Jahr 1970?

Antwort:

Die 1991 aus der ehemaligen Sowjetunion importierte Erdgasmenge beträgt rd. 4,85 Mrd. m³. Seit 1970 sind bis einschließlich 1991 rd. 60,74 Mrd. m³ importiert worden.


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Punkt 2 der Anfrage:

Ist bekannt, zu welchem Teil diese Lieferungen aus Regionen kommen oder kamen, in denen durch Atomsprengung das Erdgasvorkommen angezapft wurde?

Antwort:

Die Lieferungen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (GUS) für Österreich kommen zur Gänze aus dem Gebiet von Urengoy. Soweit bekannt ist, wurden in diesem Gebiet keine Atomsprengungen in Erdgaslagerstätten durchgeführt. Eine Vermischung mit Erdgas anderer Herkunft ist aber aufgrund des internationalen Gasverbundes nicht vollständig auszuschließen.

Punkt 3 der Anfrage:

Wie hoch ist der prozentuelle Anteil dieser und der Gesamtlieferungen am jährlichen Gesamterdgasverbrauch in Österreich?

Antwort:

Das von Österreich importierte Erdgas kommt zur Gänze aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. 1991 betragen diese Lieferungen etwa 76 % des österreichischen Bedarfs.

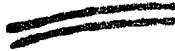
Punkt 4 der Anfrage:

Ist eruierbar, in welchen Regionen Österreichs dieses evtl. radioaktiv kontaminierte Erdgas eingesetzt wurde oder wird?

Antwort:

Das aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion importierte Erdgas wurde zuletzt am 15. Mai 1992 von der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal untersucht und ließ keine Kontaminationen

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

mit "Krypton 85" und "Tritium" erkennen. Das Importgas wird in den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Burgenland, Steiermark und Kärnten eingesetzt. Zusätzlich wurden 1991 auch rd. 0,17 Mrd m³ aus Deutschland nach Vorarlberg und Tirol importiert. Dieses Importgas dürfte zum Teil aus deutschen Importen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion stammen.

Punkt 5 der Anfrage:

Seit wann ist dem Minister die Tatsache bekannt, daß aus der ehem. Sowjetunion importiertes Erdgas eventuell radioaktiv kontaminiert ist?

Antwort:

Mir liegen keinerlei offizielle Informationen vor, wonach aus der ehemaligen Sowjetunion importiertes Erdgas möglicherweise radioaktiv kontaminiert ist.

Punkt 6 der Anfrage:

Welche Schritte würden Sie im Falle einer tatsächlichen radioaktiven Belastung setzen?

Antwort:

Aufgrund der vorliegenden Meßergebnisse, die eine Gesundheitsgefährdung ausschließen, stellt sich die Frage der Setzung von Schutzmaßnahmen derzeit nicht.

Im übrigen darf ich auf § 38 des Strahlenschutzgesetzes verweisen, wonach der jeweilige Landeshauptmann im Falle einer tatsächlichen Gefahr für die Bevölkerung durch ionisierende Strahlen die erforderlichen Maßnahmen zu setzen hat.